

Rosenberger Rundbrief



mit den Pfarrdörfern:

Ruckendorf - Wachtern - Sonnberg - Linden - Hurschuppen - Einsiedel - Irsglern - Böhm. Gillowitz - Priesern - Sabratne - Wilentschen - Nischlern - Puritschen - Bamberg - Unter Gallitsch - Ober Gallitsch - Zwittern - Stübling - Hochberg - Kodetschlag - Ossnitz -

Rundbrief Nr. 44

März 2018

35-Jahr-Feier am 17.06.2017 in Freistadt

Am Nachmittag fand im Salzhof der Festakt „35 Jahre Patenschaft zwischen Freistadt und den Vertriebenen der Stadt und Pfarre Rosenberg“ statt. Hierbei würdigten in Grußworten die Bürgermeisterin von Freistadt Mag. Elisabeth Paruta-Teufer, die Bürgermeisterin von Rosenberg Mag. Lena



Schwarz, die Vorsitzende des Böhmerwaldbundes Oberösterreich Frau Helga Böhm und der Ortsausschussvorsitzende der Stadt und Pfarre Rosenberg, Gottfried Lackinger 35 Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den beteiligten Partnern, sowie inzwischen auch zur Stadt Rosenberg. Die Feier wurde durch die Musikschule Freistadt festlich umrahmt und durch eine Mundartlesung von Ök.Rat Herbert Köppl gestaltet. Karl Oberparleiter führte gekonnt durch die Veranstaltung, die offiziell mit dem Singen der oberösterreichischen Hymne und dem Böhmerwaldlied beendet wurde. Danach gab es ein reichhaltiges Buffet mit Musikbegleitung. Karl Oberparleiter bedankte sich bei allen Mitwirkenden und den Gästen im vollbesetzten Saal.





Grußwort des 1. Vorsitzenden des Ortsausschuss Stadt u. Pfarre Rosenberg

Gottfried Lackinger

Liebe Landsleute,

letztes Jahr feierten wir 35-jährige Patenschaft zwischen Freistadt und Rosenberg. Das bedeutet 35 Treffen unserer Gemeinschaft in Freistadt.

Was ist die Bilanz dieser 35 Treffen und Jahre?

Die Gründer unserer Gemeinschaft sind alle schon gestorben. Sie haben aber rechtzeitig dafür gesorgt, dass die nächste Generation der Rosenberger in die Leitung der Gemeinschaft eingebunden wurde. Vor 35 Jahren kamen noch geschätzt bis zu 200 Landsleute nach Freistadt. Diese Anzahl hat sich stark reduziert. Dennoch hat sich ein harter Kern auf niedrigem Niveau gebildet, der untereinander kaum noch verwandt ist, wie es früher der Fall war, aber dafür teils eng befreundet ist. Man freut sich immer wieder, einige Tage im Jahr in heimatlicher Atmosphäre zusammen zu sein.

Wurden wir früher bei unserem Aufenthalt in Rosenberg noch scheel angesehen und wie Touristen durch den Ort geführt (Reiseleiter erklärten den Ureinwohnern die Stadt), so hat sich dies auch grundlegend geändert. Viele Landsleute verbringen jetzt ihren Urlaub in Rosenberg und Umgebung. Die letzte Bürgermeisterin und die jetzige, Frau Lena Schwarz empfangen uns mit Herzlichkeit und trugen damit zum Abbau von bitteren Gefühlen und Erlebnissen bei. So kann man den Aufenthalt in Rosenberg heutzutage unbeschwerter genießen.

Als weiterer Pluspunkt kann die Errichtung unserer Heimatstube angesehen werden. So werden die Sitten und kulturellen Leistungen unserer Vorfahren und die Geschichte des Böhmerwaldes für unsere Nachkommen erhalten. Die Arbeit an der Heimatstube wird noch lange anhalten und viel Geld kosten. Ich bitte Euch daher, diese Arbeit finanziell und durch Heimatgegenstände aus Eurem Besitz weiterhin großzügig zu unterstützen.

Als letztes bleibt mir nur noch festzustellen, dass die Patenschaft zu Freistadt auf einem festen, freundschaftlichem Fundament steht und dass wir uns in Freistadt bestens aufgehoben fühlen.

In diesem Sinne lädt der Vorstand des Vereins Ortsausschuss Rosenberg auch heuer wieder zum Treffen in unserer wunderschönen Patenstadt Freistadt ein.

Mit heimatlichen , herzlichen Grüßen
Euer

Gottfried Lackinger

Der Marienkäfer



Jugenderinnerungen von Martha Endlicher

Als meine Schwester Emmi und ich noch im Backfischalter waren, hatte es uns ein Marienkäfer, den unsere jüngste Schwester Mini zu Weihnachten erhalten hatte, angetan.

Es war ein niedliches Blechtierchen mit rotem Oberkörper und schwarzen Tupfen, das sich fortbewegte, wenn man es mit dem Schlüssel aufzog. Wir hatten immer großen Spaß, wenn der etwa 12 cm große Käfer durchs Zimmer raste.

Natürlich haben wir ihn auch gleich unserer Freundin vorgeführt, die ihn voll Begeisterung auch selbst ausprobieren wollte, ihn aufzog, dann aber nicht auf den Tisch oder Fußboden stellte, sondern ihn in ihrem Übermut auf Emmis Kopf setzte. Emmi hatte naturgewelltes Haar, so dass der Käfer einen schönen weichen Boden hatte, worin sich die gerändelten Räder so verfilzten, dass er nicht mehr zu entfernen war. Es blieb uns nichts anderes übrig, als die Haare mit dem Käfer herauszuschneiden, wo dann eine mächtige Tonsur entstand.

Jetzt lachen wir darüber, doch wie Emmi damals zumute war, brauche ich nicht zu erwähnen.

Die Turmbergwallfahrt. . .

Meine Gedanken weilen in der Heimat bei dem lieben Heiligtum der Mutter Gottes auf dem "Turmberg" bei Malsching. Wunderbar ist der Blick von dem Kirchlein über die sanften Höhen des Böhmerwaldes. Im Süden ragt der Sternstein aus seinen unermesslichen Wäldern. Gegen Osten bauen sich die dunklen Kuppen der Bamberger Höhe, des Puritscher und des Roidner auf. Gegen Norden und Westen wechseln Wälder und leuchtende Fluren. Dazwischen liegen liebliche Dörfer so geruhsam und friedlich. Vor uns streckt die Kirche von Malsching ihren spitzen Turm in den Himmel.

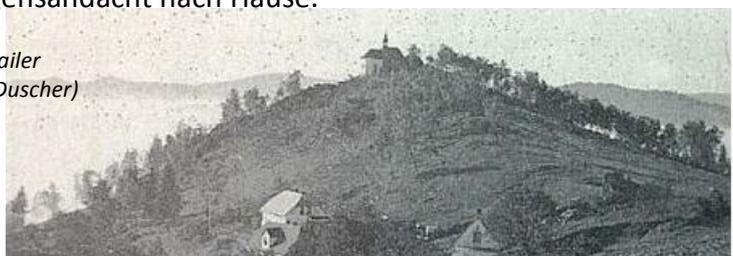
Am Sonntag nach Maria Heimsuchung zog immer eine Wallfahrt von Rosenberg zum Turmberg. Um ein Uhr nachmittags zogen wir von der Pfarrkirche aus los. Meist waren sehr viele Kinder dabei. Singend und betend ging es den Stadtweg hinauf an den Stadeln vorbei gegen Priesern nach Einsiedeln. Oft war es um diese Zeit sehr heiß, so dass wir uns auf das Dorfbrunnlein stürzten, dessen Wasserstrahl in einen hölzernen Trog floss.

Sonnenglast lag über der weiten Landschaft. In einer weiten Mulde lag Nesselbach, wo uns die Dorfglocke mit ihrem "kling-klang-kling" begrüßte. Dann ging es steil den Turmberg hinauf. Oben empfing uns ein Priester mit Fahnen und Ministranten und geleitete uns zum Kirchlein. Wie war das schön! Laut schallte der Gesang von uns zur Himmelsmutter empor.

Bei einer längeren Rast, auf die wir uns alle freuten, gab es gute Wecken und Getränke. Dann sammelten wir uns in der Pfarrkirche. Von dort aus ging es wieder heimwärts.

Unsäglich schön war der Anblick unseres Städtchens im Tal. Die zwei Schlösser, der mächtige Kirchturm, die eng gebauten Häuser und das dunkle Band der Moldau. Müde, aber frohen Herzens, gingen wir nach der Segensandacht nach Hause.

*Aus dem Tagebuch des Bürgerschuldirektors Johann Sailer
(entnommen aus Rosenberger Geschichten von Josef Duscher)
Bild: Turmberg im Jahr 1936*



Einladung zum Rosenberger-Treffen 2018 in Freistadt

Der Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg lädt alle Landsleute zum Treffen in unsere Patenstadt Freistadt vom 31. Mai 2018 bis 02. Juni 2018 sehr herzlich ein.
Mittwoch abends: Treffpunkt Ratsherrnstube im Rathaus von Freistadt

Programm:

Donnerstag, 31. Mai - Fronleichnamsprozession

08:30 Uhr: Treffpunkt Linzer Tor

Wir reihen uns dort mit unserer Pfarrfahne in die Prozession ein.

Wir bitten alle, die gesundheitlich in der Lage sind, mitzugehen.

Mittags essen wir gemeinsam in der Brauereigaststätte, Brauhausstr.

Am Nachmittag ist die Besichtigung der Heimatstube möglich.

Freitag, 01. Juni – Fahrt nach Rosenberg --- Achtung geänderte Abfahrtsorte ---

08:00 Uhr: Abfahrt in Linz Hauptplatz

09:00 Uhr: Abfahrt in Freistadt Bushaltestelle Hauptplatz

10:00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Nikolaus mit unserem Heimatpfarrer Hans Martetschläger

Anschließend Totengedenken am Kriegerdenkmal und auf dem Friedhof.

Danach sind wir von der Stadt Rosenberg/Rozmberk eingeladen.

ca. 17:00 Uhr: Rückfahrt nach Freistadt und Linz.

Der Fahrpreis mit dem Bus beträgt 10,00 €, eine Anmeldung zur Fahrt ist nicht notwendig.

Wir fahren wieder mit der Fa. Duschlbauer Tel. 0043 (0) 7942 75919

office@duschlbauer-reisen.at



Samstag, 02. Juni – Jahreshauptversammlung – Einladung der Stadt Freistadt

09:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Vereins Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg im 2. Stock des Salzhofes, Vergeinersaal

12:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen in der Brauereigaststätte

Am Nachmittag sind wir von der Stadt Freistadt zur Besichtigung des Brauhauses eingeladen.

Anfrage zu Übernachtungsmöglichkeiten: Fremdenverkehrsamt A-4240 Freistadt, Hauptplatz,
Telefon von Deutschland: 0043 7942 75700 Mail: kernland@oberoesterreich.at oder z. B. direkt bei:

Goldener Adler	Salzgasse 1	4240 Freistadt	+43 7947/72112	goldener.adler@hotels-freistadt.at
Goldener Hirsch	Böhmer Gasse 8-10	4240 Freistadt	+43 7947/722580	goldener.hirsch@hotels-freistadt.at
Hubertus	Höllplatz 2	4240 Freistadt	+43 7947/72354	office@hotelhubertus-freistadt.at
Leitner	Missionstraße 21	4240 Freistadt	+43 7947/72667	mh.leitner@aon.at
Pirklbauer	Höllgasse 2	4240 Freistadt	+43 7942/72440	pension.pirklbauer@aon.at
Rechberger	Kubinstr. 4	4240 Freistadt	+43 7942/74463	office@zimmer-rechberger.at
Rudlstorfer	An der Feldaist 18	4240 Freistadt	+43 7947/74646	karl.rudlstorfer@tele2.at
Katzmaier	Oberhirschgraben 2	4242 Hirschbach	+43 7948/281	ziegler.monika@gmx.at
Blumauer	Marktplatz 8	4261 Rainbach	+43 7949/6243	office@blumauer.at
Scherb	Marktplatz 11	4261 Rainbach	+43 7949/6215	scherb-brot@rainbach.net
Viehböck	Grensberg 15	4291 Lasberg	+43 7947/7467	viehboeck@gmx.at

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Verein Ortsausschuss Stadt u. Pfarre Rosenberg

Samstag 02. Juni 2018 um 09:00 Uhr in Freistadt, Salzhof, Salzgasse 15, 2. Stock,
Vergeinersaal

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Totengedenken
3. Grußworte eines/r Vertreter/in der Stadt Freistadt
4. Genehmigung des Protokolls von 2017
5. Tätigkeitsberichte
 - 1. Vorsitzender
 - Kassier
 - Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Bericht des Betreuers der Heimatstube
8. Wünsche und Anregungen

auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

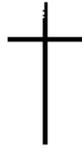


Ab sofort wieder erhältlich!

Es wurden 30 Stück des Patenschaftbuches
neu aufgelegt.

Diese sind zum Preis von 12,00 €

beim nächsten Treffen in Freistadt oder bei:
Ernst Wagner, Madenstr. 5, 70169 Stuttgart
(+ Porto) erhältlich



Wenn ich die Heimat wiedersehe,
dann geht mein Weg zum Friedhof hin.
Wenn ich an alten Gräbern stehe,
dann spüre ich, woher ich bin.
Ganz sachte die Hände still sich falten
Gott möge sie noch lang erhalten,
weil sie ein Stückchen Heimat sind.
Josef Jungwirth

Wir wollen an dieser Stelle unserer Landsleute gedenken, die im Jahr 2017/18 verstorben sind:

Name	geborene	Hausname	Ort	Sterbetag	Wohnort	Alter
Ottenschläger Jakob		Herrnlesbrunn	Priesern	04.02.2017	St. Valentin	91
Köhler Anna	Gerbetschläger	Baun	Ruckendorf Nr.5	01.04.2017	Gemünden	78
Lackinger Anneliese	Kimmingner	Wizany	Kodetschlag Nr. 4	17.04.2017	Obernzell	70
Hundsnurscher Franz			Tisch	30.07.2017	Tecklenburg	82
Keßler Ludmilla	Radler		Latron 79	09.10.2017	Stuttgart	93
Schindel Elfriede	Schuster	Schuster Stefan	Rosenberg	01.07.2017	Weilheim	76
Breckon David Alan	Ehemann v. Maria Pachler	Hanslbaun 1	Bamberg	25.11.2017	Pudsey (GB)	82
Proyer Franz		Zimmerhansn	Rosenberg	22.12.2017	Aschaffenh.	95
Drausinger Maria	Proksch		Latron 17	02.01.2018	Kronstorf	88
Ing. Kern Walter			Rosenberg	18.02.2018	Linz	91
Nachtrag:						
Lackinger Johann		Wizany	Kodetschlag Nr. 4	2011	Obernzell	63
Strauss Maria			Rosenberg	2013	Linz	
Grübl Maria	Kallinger	Maurer Peter	Rosenberg	14.05.2016	Eppingen	93



Es sind hier die Namen der Verstorbenen aufgeführt, von deren Tod wir Mitteilung erhalten haben.
Den Hinterbliebenen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.
Die Vorstandschaft

Wallfahrtsort Herrnlesbrunn bei Rosenberg an der Moldau

(nach Andreas Brunner, 2.4.1954)

Von Rosenberg 2 Kilometer in der Richtung gegen Krumau, am linken Moldauufer, liegt auf der von Kiefern und Birken umsäumten Höhe das Wallfahrtskirchlein Herrnlesbrunn.



Das Kirchlein selbst besteht eigentlich aus zwei Kapellen, wovon die eine, auf der sich das Glockentürmchen befindet, der Gottesmutter und die zweite Kapelle der hl. Anna geweiht ist. Die Erbauung der Kapellen erfolgte im Jahre 1670 und wurde von dem Rosenberger Pfarrer P. Philipp Halbritter gefördert. Ein großer Zustrom von Wallfahrern setzte ein und viele Gebete wurden erhört, wovon die Gedenkbildchen herrühren.

Kaiser Josef II. ließ in seiner Regierungszeit die Kapellen bzw. das Wallfahrtskirchlein schließen, das auch das Recht erhalten hatte, dass dort hl.

Messen gelesen werden durften. Im Jahre 1793 wurde das Kirchlein wieder frei gegeben und auch restauriert. Abermals setzte der Wallfahrtszustrom ein, der hauptsächlich aus der Krumauer Gegend kam.

Die Samstage im Oktober waren in der Gegend als „goldene Samstage“ bekannt. Am zweiten und dritten Oktobersamstag, die als besondere Wallfahrtstage galten, wurden hl. Messen gelesen und die Beichte abgenommen.

Zur Jahrhundertwende wurde das Kirchlein durch einen Brand, der im danebenliegenden Gasthaus ausgebrochen war, zerstört. Der Opfersinn und die Verehrung des Gnadenortes durch die Rosenberger- und der umliegenden bäuerlichen Bevölkerung ermöglichte es, dass das Wallfahrtskirchlein bald wieder aufgebaut und eingerichtet wurde.

In den Sommermonaten wurde dort jeden Freitag eine hl. Messe gelesen und am Markustag, ebenso wie am 1. und 3. Bitttag, wurden Prozessionen von Rosenberg nach Herrnlesbrunn abgehalten.

Nach diesem geschichtlichen Teil nun die überlieferte Legende:

Die Frau eines Handwerkers hatte in Rosenberg einem Knaben das Leben geschenkt, bei dem sich auf der Stirn ein hornartiger Auswuchs zeigte. Mit dem Heranwachsen des Kindes wuchs auch die Verunstaltung und nahm die Form eines kleinen Hornes an. Allerhand Quacksalber, Abbeterinnen und Bader wurden herangeholt, doch deren Kunst und Arbeit blieb ergebnislos. Eine operative Entfernung des Gewächses war zur damaligen Zeit (es soll nach dem 30jährigen Krieg gewesen sein) so umständlich, dass man davon absehen musste.

Die arme Mutter, deren größtes Anliegen es war, dem verunstalteten Kinde ein normales Aussehen zu verschaffen, betete nun in der Waldeinsamkeit vor einem kleinen Muttergottesbild, welches eine Schlossfrau an einem der Bäume angebracht hatte. Nach dieser Waldandacht hatte die besorgte Mutter einen wunderbaren Traum von der Gottesmutter, die ihr erschien und zu helfen versprach. Sie sollte folgendes befolgen:

„Unweit des bildtragendes Baumes, wo aus dem steinigen Waldboden eine Quelle rieselte, sollte die Frau Wasser nehmen, mit dem sie dem Kinde täglich am Abend vor

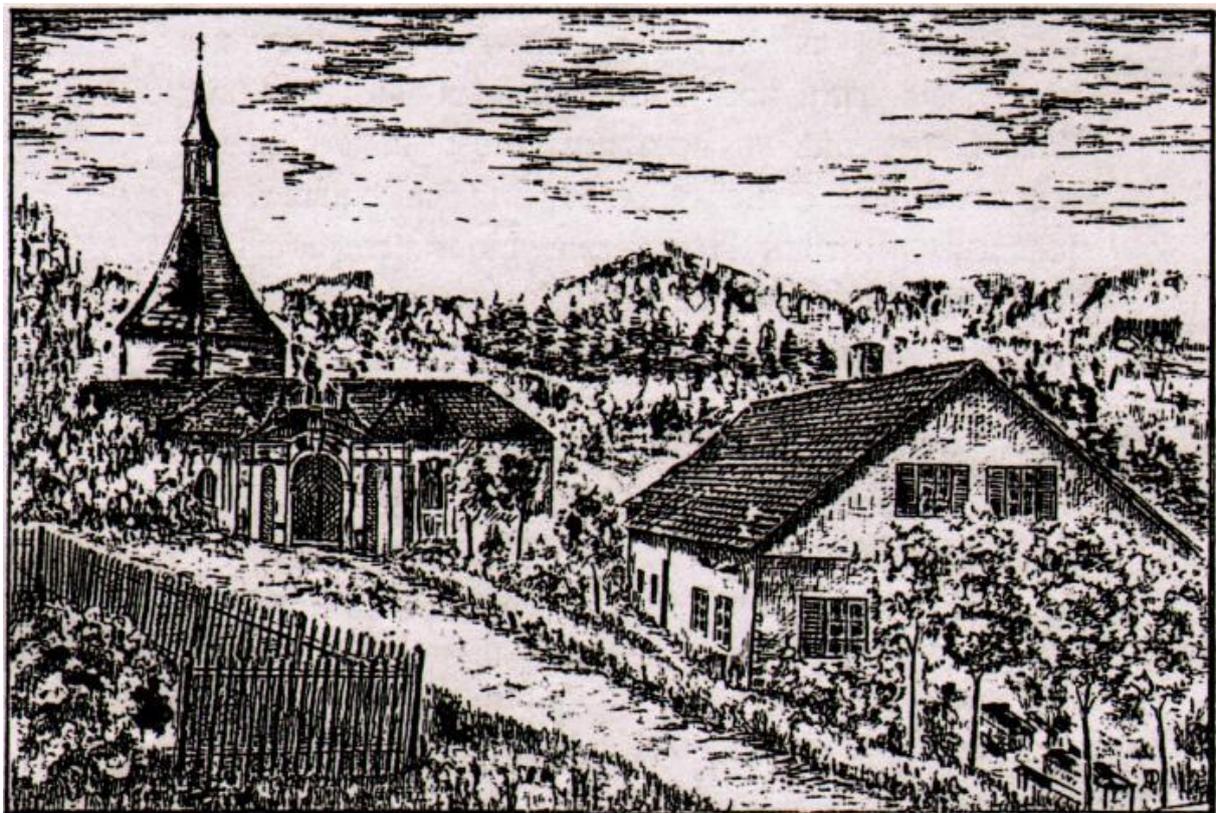
dem Schlafengehen den Kopf, besonders aber die Stirn, waschen sollte, wodurch sich nach einiger Zeit das Horngewächs lösen und nachher gänzlich abfallen würde ..

Am Morgen nach der Traumnacht stieg die Frau mit einer Kanne den steinigen Pfad zu dem „Bildbaum“ hinauf, verrichtete dort ein Gebet zum Gelingen ihrer neuen Hoffnung, füllte bei der Quelle die Kanne mit Wasser und ging heim. Im Vertrauen auf die Gottesmutter wusch die Mutter dem Kinde mit dem Wasser, das sie immer wieder von der Quelle holte, die verunstaltete Stirn.

Wie ihr die hl. Mutter Maria im Traum versprochen hatte, löste sich wirklich das Horn von der Stirn des Kindes und fiel ab, ohne eine Spur zurückzulassen.

Diese wundersame Begebenheit blieb nicht geheim. Die Bürger des Städtchens Rosenberg und der umliegenden Dörfer erfuhren davon und man nannte die Waldquelle den „Hörndl les Brunn“.

An der Stelle, wo der „Bildbaum“ gestanden hatte, wurde eine Kapelle gebaut, die viele Besucher aus Nah und Fern aufnahm, damit sie ihre Anliegen der Mutter Gottes, Helferin der Menschen, vortragen konnten.



Herrnlesbrunn im Jahr 1898

Am 31. Dezember 2017 wurde von mir das Konto für Deutschland (Ernst Wagner Rosenberger Treffen IBAN- DE 4260 090 100 0187 595 003 BIC- VOBADDESS) aufgelöst, bedingt durch die Vereinsgründung in Österreich. Es ist nicht nötig zwei Konten zu führen. Wie ja bekannt ist, bin ich bei der Ortsausschusswahl als Kassierer wieder gewählt worden. Das Spendenkonto für alle Spender ist in Freistadt bei der Raiffeisenbank. Die Zahlungsanweisung ist künftig im Rundbrief eingedruckt.

Empfänger: Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg.
 IBAN: AT28 3411 0000 0220 8874 BIC: RZ00AT2L110

Ernst Wagner

Liebe „Rosenberger“,

dieser Rundbrief ist kostenlos! Um die Unkosten aufzubringen, ist der Verein aber auch weiterhin auf eure Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir euch:



..... hier abtrennen, ausfüllen und zur Bank bringen



AT		RB REGION FREISTADT EGEN BST FREISTADT	ZAHLUNGSANWEISUNG	
EmpfängerIn Name/Firma		Ortsausschuss der Stadt und Pfarre Rosenberg		
IBAN EmpfängerIn		AT28 3411 0000 0220 8874 +		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt	EUR	Betrag Cent
RZ00AT2L110				
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Prüfziffer +		
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet				
Spende/Mitgliedsbeitrag				
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma				
		006		
		30+ Betrag < Beleg +		
		Unterschrift ZeichnungsberechtigteR		

Eine Bitte an alle, die diesen Rundbrief in gedruckter Form erhalten:

Da die Portokosten immer höher werden, wollen wir den Rundbrief an
möglichst viele per E-Mail versenden.

Bitte teilt uns deshalb eure E-Mail-Adresse mit.

Vielen Dank.

erich.meisinger@t-online.de

Zusammenstellung des Rundbriefes: Ernst Wagner, Karl Oberparleiter, Erich Meisinger
Auflage 300 Stück

2018-Copyright©OA Stadt und Pfarre Rosenberg
Homepage: www.rosenberger-ortsausschuss.de
E-Mail: oberparleiterk@hotmail.com

